



Abend-

Zeitung.

255.

Mittwoch, am 24. October 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Lb. Winkler (Ed. Hell).

Herbstklage.

Die Stoppel glänzt im matten Sonnenscheine,
Es braust der Nord durch die entlaubten Haine,
Die Vögel schweigen und die Turreltaube
Sucht ängstlich Futter im verwelkten Laube.

O, holder Frühling! wie ich Dich beweine;
Ich suche Blümchen, ach! und finde keine —
Sie alle wurden schon dem Nord zum Raube
Und liegen nun, dahingewelkt, im Staube!

Bald weht der Schnee in dichten Massen nieder
Und grau verhüllet sich des Himmels Bläue,
Nur in die Dede starret dann der Blick!

Zwar kehrt Du, holder Lenz! uns einstens wieder,
Für die gestorb'nen Blümchen bringst Du neue;
Doch ach! was einmal starb — kehrt nie zurück!
Kob. Blum.

Die Carrara.

[Fortsetzung.]

5.

Antonio fand Manches in Verona verändert;
die Gemüther waren aufgereg't und die Anhänger der
vorigen Herrscher suchten diese Aufregung noch mehr
zu nähren. Täglich wurden verdächtige Fremde er-
griffen, mehr, die unter den Schmerzen der Folter
gefunden hatten, daß sie von Venedig abgeschickt wa-
ren, das Volk von Verona gegen die Carrara aufzu-

wiegeln, waren schon hingerichtet worden, und, Troß
der Milde Giacomo's mußte er doch manchen Bürger
in's Gefängniß werfen lassen, der zu laut und zu un-
gestüm seinen Haß gegen den Fürsten von Padua aus-
gesprochen hatte.

Bei der Witwe Peralta war der Versammlung-
ort der Anhänger der della Scala, jetzt wohl eigent-
lich der Anhänger der Venetianischen Partei; ihr war
es gleich, für wen sie handelte, handelte sie nur zum
Verderben Giacomo's. Die gekränkte Liebe, vielleicht
mehr noch der gekränkte Stolz, hatte ihr sonst so eds-
les Herz ganz entartet. So kalt, so bedacht sie ge-
wesen war, ehe die Leidenschaft zu Giacomo sie erfaßt,
so heiß, so feurig ihr Herz in seinen Armen geschla-
gen hatte, so ungestüm, so wild schlug es jetzt und
trieb sie zur blutigen Rache. Durch ihre Kundschaft-
ter von Allem unterrichtet, was auf San Felice vor-
ging, war ihr die gewaltsame Entführung Beatricens
nicht unbekannt geblieben, und dieß war ihr erster
Triumph; aber noch war sie nicht befriedigt, das Herz
des Verräthers allein sollte nicht gekränkt werden,
auch seine Ehre, sein ganzes Geschick, sein ganzes
Haus sollte untergehen, und deshalb hatte sie auch
schon an jenem Tage, als sie vor der Bildsäule Ma-
stino's geknieet, versucht, die Augen des Volkes auf
sich zu ziehen und es zu überzeugen, daß sie jedes
Band mit Carrara zerissen habe. Jetzt verschleuberte
sie ihre Schätze, das Volk aufzuwiegeln und es gegen
die Soldner zu bewaffnen.